DAS FESTIVAL DER POLNISCHEN KULTUR IN VORPOMMERN

29. POLENMARKT

12.–21.11.2026



KUNST | MUSIK | TANZ | LITERATUR | FILM | BEGEGNUNG

		Grußwort polenmARkT e.V.	5
		Geleitwort Stefan Fassbinder	7
		Grußwort Michael Sack	9
24.10.-21.11.2026	Ausstellung	What the water gave me / Was mir das Wasser gegeben hat	10
26.10.-21.11.2026	Ausstellung	SICHTBARE	11
04.11.-06.12.2026	Ausstellung	Ein reich gedeckter Tisch / A Richly Set Table	12
06.11.2026	Sprachbrunch	Polnisch mit Genuss – Ein kulinarischer Sprachbrunch	13
06.11.2026	Veranstaltung	Ein Wandgemälde für die STRAZE	14
	Vorstellung Partner	DemokratieLaden Anklam - Ein starker Partner für den deutsch-polnischen Dialog	15
12.11.2026	Festivalerföffnung	Feierliche Eröffnung des polenmARkT 2026 mit Ola Jas	16
12.11.2026	Vortrag	Der grobe Pommer. Von der Anekdote zum Imagotyp.– Mit Prof. Dr. Bartosz Wójcik	17
13.11.2026	Live-Konzert, Greifswald	Live-Konzert mit Ola Jas	18
13.11.2026	Lesung & Gespräch	Matthias Nawrat: „Das glückliche Schicksal“.	19
14.11.2026	Monatliche Ausstellung	Pommern / Pomorze – Land am Meer.	20
14.11.2026	Workshop & Vortrag	Übersetzen im Dreiklang: Polnisch – Niederdeutsch – Hochdeutsch	21
14.11.2026	Live-Konzert, Görmin	Live-Konzert mit Ola Jas	22
14.11.2026	Filmvorführung	Präsentation der Animations- und Kurzfilme	23
15.11.2026	Lesung Emigranten	Zwei Menschen. Ein Raum. Und die Frage nach der Freiheit.	24
16.11.2026	Vortrag Geschichte	Fremd in der Metropole? *Die Deutschen und ihre Nachbarn in Warschau von der Adelsrepublik bis zum Ersten Weltkrieg“*	25
16.11.2026	Vortrag	Mecklenburg-Vorpommern - Geschichten, Bilder & Anekdoten *Eine ungewöhnliche Entdeckungsreise durch Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus*	26
16.11.2026	Filmvorführung	Przynoszę Ci dzikość (Ich bringe dir die Wildnis)	27
17.11.2026	Lesung & Gespräch	„Ich möchte Karikaturistin sein. Die cartoonhafte Welt der Collagen von Szymborska“	28
18.11.2026	Lesung & Gespräch	SICHTBARE	29
19.11.2026	Politik-Rede	14. Deutsch-Polnische Rede mit Artur Becker	30
20.11.2026	Politik-Dialog	Greifswalder Europagespräch	31
21.11.2026	Abschlusskonzert	Fat Angels (Szczecin)	32
	Abschlussparty	Abschlussparty mit DJ Akaya (Szczecin)	33
23.11.2026	Filmvorführung	Filmclub Casablanca zeigt "Frau aus Freiheit"	34



Spenden

polenmARkT e.V.
IBAN: DE64 1505 0500 0232 0115 75
BIC: NOLADE21GRW
Sparkasse Vorpommen

WEB www.polenmarkt-festival.de
SOCIAL MEDIA polenmarkt
MAIL info@polenmarkt-festival.de

Liebe Freundinnen und Freunde der polnischen Kultur, sehr geehrte Gäste,

im November wird Greifswald wieder zum Treffpunkt für deutsch-polnische Kultur, Literatur und Begegnung. Die feierliche Eröffnung am 12. November vereint Wissenschaft, Literatur und Musik: mit der Verleihung des XXVII. Förderpreises für deutsch-polnische Zusammenarbeit, einem Vortrag von Prof. Dr. Bartosz Wójcik über das Bild des „großen Pommern“ sowie einer musikalischen Umrahmung durch die Warschauer Sängerin Ola Jas.

Zu den weiteren Höhepunkten des Festivals zählen die Lesung mit Matthias Nawrat, eine szenische Lesung von Sławomir Mrożeks Emigranten, Vorträge zur polnischen Geschichte und zur deutsch-polnischen Nachbarschaft mit Dr. Markus Nesselrodt und Artur Becker sowie die Präsentation der zweisprachigen Anthologie Besser. Geschichten von Emigrantinnen mit Beata Zuzanna Borawska.

Auch Film und zeitgenössische Kunst sind wieder feste Bestandteile des Programms. Die Ausstellungen im Kunst-Fenster, im ArtCube und im PKB-KunstLaden eröffnen vielfältige Einblicke in die polnische Kunst- und Kulturszene. Für einen musikalischen Ausklang am 21. November sorgen Fat Angels und DJeen Akaya.

Der Polenmarkt ist ein Festival für alle, die Polen, seine Kultur und die deutsch-polnische Nachbarschaft auf neue Weise entdecken möchten. Es ist vor allem der lebendige Austausch, der den Polenmarkt Jahr für Jahr zu einem besonderen und einzigartigen Erlebnis macht.

Gemeinsam möchten wir die kommenden Festivaltage nutzen, um uns von neuen Ideen inspirieren zu lassen, Traditionen zu entdecken und die freundschaftlichen Bande zwischen unseren Ländern weiter zu stärken.

Mein herzlicher Dank gilt unseren langjährigen Partnern und Unterstützern, ohne deren Engagement dieses Festival nicht möglich wäre. Lassen Sie uns gemeinsam die Vielfalt der polnischen Kultur entdecken und in all ihren Facetten genießen.

Ich wünsche Ihnen allen inspirierende Begegnungen und unvergessliche Momente auf dem Polenmarkt 2026!

Herzlichst,
Marek Fiałek
polenmARkT e.V.



GELEITWORT STEFAN FASSBINDER

Herzlichen Glückwunsch / Serdeczne gratulacje

zu einem erneut ambitioniert gestalteten und für unsere Stadt und die gesamte Region so wertvollen Festival der polnischen Kultur. Der polenmARkT ist vor allem deshalb so wertvoll, weil der Dialog mit unseren polnischen Nachbarinnen und Nachbarn nicht nur eine Freude, sondern auch eine gemeinsame Aufgabe ist. Die kleinen, wie die großen Projekte des Festivals tragen dazu bei, diesen Dialog lebendig zu halten, neue Gespräche anzustoßen, Perspektiven zu eröffnen und unsere deutsch-polnische Nachbarschaft immer wieder neu zu denken und weiterzuentwickeln. Greifswald leistet dazu einen besonderen Beitrag: durch die Universität, das Institut für Slawistik, zahlreiche Projekte von Kultur- und Bildungseinrichtungen und Schulen sowie durch unsere vielfältigen Städtepartnerschaften.

Wir sind stolz darauf, mit den Festtagen der polnischen Kultur dem kulturellen Leben in Greifswald und der gesamten Region Vorpommern einen besonderen Höhepunkt zu schenken. Die Kultur als Mittel des Dialogs ist für mich persönlich eines der stärksten und wirkungsvollsten Instrumente, über die wir verfügen. Kultur ist faszinierend, inspirierend, elektrisierend und manchmal auch provokant. Sie berührt uns, trifft mitten ins Herz und bringt uns dazu, gewohnte Sichtweisen zu hinterfragen. Sie bewegt den Menschen - im wahrsten Sinne des Wortes - und schafft damit Raum für Veränderung und Fortschritt. Genau das brauchen wir. Begegnung, Neugier und Offenheit sind unverzichtbar, wenn wir unsere Nachbarschaft gemeinsam gestalten und weiterentwickeln wollen. Mein persönlicher Wunsch für den polenmARkT ist deshalb, dass seine Bekanntheit noch weiter wächst und immer mehr Menschen aus Greifswald, Vorpommern und dem benachbarten Polen den Weg zu den Veranstaltungen finden.

Bleiben Sie neugierig, bleiben Sie dabei und lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten. Ich wünsche dem polenmARkT 2026 viel Erfolg, zahlreiche inspirierende Begegnungen und allen Besucherinnen und Besuchern unvergessliche Festivalmomente.

Caspar David Friedrich
Seit 1774. In Greifswald.

Ihr Dr. Stefan Fassbinder
Oberbürgermeister der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald



GRUßWORT MICHAEL SACK

**Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Künstlerinnen und Künstler,
liebe Freunde der polnischen Kultur,**

der PolenmARkT ist mittlerweile seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens im Landkreis und ein wichtiger Impulsgeber für den deutsch-polnischen Austausch. Bereits zum 29. Mal bringen die unterschiedlichen Veranstaltungen und Formate Menschen zusammen, eröffnen neue Perspektiven und machen die kulturelle Vielfalt unseres Nachbarlandes erlebbar.

Das Festival stärkt die Verbindung zwischen Deutschland und Polen und verdeutlicht, dass gute Nachbarschaft von Neugier, gegenseitigem Respekt und persönlichen Begegnungen lebt. Kultur kann genau dafür Räume schaffen und Sprachbarrieren und Landesgrenzen überwinden. Sie ermöglicht es Gemeinsamkeiten zu entdecken und neue Perspektiven kennenzulernen. Eine gute Nachbarschaft eröffnet vielfältige Möglichkeiten in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, stärkt die Zusammenarbeit und ermöglicht es, die Kräfte zu bündeln und gemeinsam mehr zu erreichen.

Besonders freut es mich, dass das große Engagement rund um den PolenmARkT im vergangenen Jahr mit dem Kulturpreis des Landkreises gewürdigt werden konnte. Es ist beeindruckend, wie sich aus einer kleinen studentischen Idee über die Jahre ein etabliertes und über die Region hinaus bekanntes Kulturfestival entwickelt hat.

Mein besonderer Dank gilt den Organisatorinnen und Organisatoren des Festivals, den Unterstützerinnen und Unterstützern sowie den Engagierten, die dieses Festival ermöglichen. Ich wünsche allen Gästen und Beteiligten ein gelungenes Festival, anregende Begegnungen, interessante Eindrücke und schöne Momente.

LANDKREIS
VORPOMMERN-GREIFSWALD

Herzlichst
Michael Sack
Landrat Landkreis Vorpommern-Greifswald



KUNSTAUSSTELLUNG

Ausstellungsdauer
24.10.-21.11.2026

PKBKunstLaden
Feldstr. 20, Greifswald



KUNSTAUSSTELLUNG

Ausstellungsdauer
26.10.-21.11.2026

Kulturschaufenster
Lutherstr. /Ecke Lange Str.,
Greifswald



Julia Żmuda:

What the water gave me / Was mir das Wasser gegeben hat

Julia Żmuda wurde in Polen geboren und lebt heute zwischen Greifswald und Stettin, die sie gleichermaßen als Zuhause und Heimat versteht. Sie bezeichnet sich selbst als pommersche Künstlerin. In ihrer Arbeit verbindet sie die intensive Auseinandersetzung mit ihrer unmittelbaren Umgebung mit persönlichen Eindrücken, Erinnerungen und regionaler wie überregionaler Folklore. Żmuda arbeitet vorwiegend mit Ölmalerei und Illustration und experimentiert zudem mit Textilkunst. Die umgebende Natur ist eine zentrale Quelle ihrer Inspiration. Für ihre Arbeiten sammelt sie von Hand Naturmaterialien, aus denen sie eigene Farben und Pigmente herstellt. Inhaltlich beschäftigt sie sich mit der Wahrnehmung von Landschaft und ihren psychischen und emotionalen Wirkungen. Motive aus Liedern, Legenden und folkloristischen Mustern fließen dabei ebenso in ihre Bildsprache ein wie persönliche Erfahrungen.

Aktuell widmet sich Żmuda dem Wasser und seinen Spuren in der Landschaft. Sie beobachtet, wie Ufer formt, Böden verändert, Pflanzen beeinflusst und ganze Landschaftsräume prägt. Feuchtgebiete, Strände und Wälder sind dabei zu wichtigen Erkundungsorten geworden. In ihren Arbeiten versucht sie, sowohl die charakteristische Umgebung als auch die wechselnden, stimmungsvollen Qualitäten des Wassers subjektiv zu erfassen - seine Strömungen, Bewegungen und Übergänge.

Die Ausstellung im Rahmen des polenmARkT 2026 gibt Einblick in dieses aktuelle Schaffen und macht zugleich die besondere Verbindung zwischen Stettin und Greifswald erfahrbar. Die beiden pommerschen Städte liegen nur wenige Kilometer voneinander entfernt und bilden einen gemeinsamen kulturellen und künstlerischen Raum.

SICHTBARE

Mitten in der Stadt, unweit der Fußgängerzone, begegnet uns Kunst ganz unmittelbar: im Schaufenster, im Vorübergehen, mitten im Alltag. Die Ausstellung SICHTBARE macht Frauen Geschichten sichtbar – Frauen, die sich trauen, ihre Stimme zu erheben, sich zu zeigen und eigene Geschichte selbst zu erzählen. Im Zentrum steht der Satz: „Nichts über uns ohne uns." Was wie ein politischer Leitsatz klingt, wird in SICHTBARE zu einer persönlichen künstlerischen Haltung. Die Ausstellung verbindet die Geschichten polnischer Frauen Berlin mit den Porträts der Fotografin Karolina Bąk und den analogen Collagen von Agnieszka Karaś. Fotografie und Collage werden zu eigenständigen Formen des Erzählens – persönlich, vielstimmig und im Dialog mit den Texten der sieben Autorinnen.

SICHTBARE lädt dazu ein, hinzusehen und zuzuhören. Und vielleicht auch diese Fragen mitzunehmen: Wer darf erzählen? Wer wird gesehen? Und wer bestimmt, wie über uns gesprochen wird?

Zwei Veranstaltungen - eine gemeinsame Geschichte

Die Ausstellung **SICHTBARE** und das **Gespräch am 18. November** gehören unmittelbar zusammen. Was im Schaufenster durch Fotografien, Collagen und Texte sichtbar wird, bekommt im Gespräch eine Stimme und einen Raum für Austausch. Im Gespräch mit Beata Zuzanna Borawska, Leiterin des Klubs der wunderbaren Frauen, geht es um die Erfahrungen und Themen hinter den Texten. Ausstellung und Gespräch ergänzen sich: Die Ausstellung macht Geschichten sichtbar - das Gespräch gibt ihnen Raum und Stimme. Denn „Nichts über uns ohne uns" bedeutet auch, dass Sichtbarkeit mehr ist als gesehen zu werden: Es bedeutet, selbst zu erzählen. Selbst zu entscheiden. Selbst Raum einzunehmen.



KUNSTAUSSTELLUNG

Ausstellungsdauer
04.11.-06.12.2026

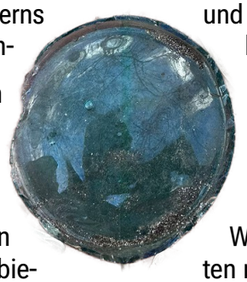
Kunstcubus CUBIC
Karl-Marx-Platz, Greifswald



Ein reich gedeckter Tisch / A Richly Set Table

Ein reich gedeckter Tisch / A Richly Set Table ist eine neue Installation von Konik Studio und die erste Arbeit im Rahmen des Projekts Trzebusz.

Trzebusz, eine heute nahezu verschwundene Siedlung am Rand des Szczeciner Stadtteils Dąbie, liegt verborgen unter Wäldern, Straßen und moderner Infrastruktur. Bei Spaziergängen entdeckten Katarzyna Zimnoch und Paweł Kleszczewski dort zerbrochenes Glas, Flaschen und Keramik - Fragmente des Alltags, die von den historischen Schichten Pommerns und einer von Zerstörung, Vertreibung und Wiederaufbau geprägten Landschaft erzählen.



Im Zentrum der Installation steht ein Tisch mit einer weiß bestickten Tischdecke von Katarzyna Zimnoch. Keramik, Flaschen und Glasscherben verbinden sich mit einer ungewöhnlichen Glasmalerei aus Flaschenböden in einem alten deutschen Fenster.

Der Titel verweist auf das Versprechen von Wohlstand und einem besseren Leben in den sogenannten Wiedergewonnenen Gebieten nach dem Krieg. Stattdessen fanden viele Menschen Ruinen vor. Auch die nationalsozialistische Vision von Raum und Überfluss beruhte auf Eroberung und Vertreibung. Die Installation deckt den Tisch neu - mit den Fragmenten dessen, was geblieben ist.

Katarzyna Zimnoch und Paweł Kleszczewski arbeiten als Künstlerduo an der Schnittstelle von bildender Kunst, Neuen Medien, Malerei und Animationsfilm. Nach sechs Jahren in Irland leben und arbeiten sie seit 2018 wieder in Szczecin, wo sie das Konik Studio im Stadtteil Dąbie betreiben.

Eine Veranstaltung des Kunstvereins art-cube e.V. in Kooperation mit polenmARkT e.V.



KULINARISCHER BRUNCH

06.11.2026 | 09.30-14.00 Uhr

Heimvolkshochschule Lubmin
Bildungshaus am Meer
Gartenweg 5, 17509 Lubmin

Kursgebühr 35 €, inkl. Essen, Getränke & Sprachkurs

Polnisch mit Genuss – Ein kulinarischer Sprachbrunch

Gemeinsam genießen. Kultur erleben. Neues entdecken.

Polnisch lernen und dabei traditionelle Spezialitäten genießen: Die Heimvolkshochschule Lubmin lädt am Freitag, dem 6. November 2026, zu einem besonderen Sprachbrunch ein. Unter der Leitung von Dr. Grzegorz Lisek verbinden sich erste Schritte in der polnischen Sprache mit kulinarischen Genüssen und spannenden Einblicken in die Kultur unseres Nachbarlandes.

Ob erste Wörter, praktische Redewendungen für den Alltag oder Tipps für die nächste Reise nach Polen - hier steht das spielerische Ausprobieren im Mittelpunkt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. In entspannter Atmosphäre können die Teilnehmenden Neues entdecken, miteinander ins Gespräch kommen und Polen von seiner genussvollen Seite kennenlernen.

WWW.LINGUAEXTRA.DE



KUNSTVERANSTALTUNG

06.11.2026 | 18.00 Uhr

STRAZE
Stralsunder Str. 10, Greifswald

Eintritt frei

ID POMERANIA

Ein Wandgemälde für die STRAZE

Wir laden herzlich zur Enthüllung von „Przeloty“ ein, dem ersten Wandgemälde in der STRAZE. Es entstand im Rahmen des Projekts ID:Pomerania und stammt von der pommerschen Künstlerin Julia Żmuda. Das Wandgemälde nimmt Bezug auf die vielschichtige Geschichte der Region und ihre außergewöhnlich reiche Folklore, in der sich unterschiedliche Dinge und Wesen miteinander verbinden.

Julia Żmuda wurde in Polen geboren und lebt heute zwischen Greifswald und Stettin, die sie gleichermaßen als Zuhause und Heimat versteht. Sie bezeichnet sich selbst als pommersche Künstlerin und arbeitet in den Bereichen Ölmalerei, Illustration und Textilkunst. In ihrer künstlerischen Praxis verbindet sie die intensive Auseinandersetzung mit ihrer unmittelbaren Umgebung mit persönlichen Eindrücken, Erinnerungen sowie regionaler und überregionaler Folklore. Seit einigen Jahren beschäftigt sie sich besonders mit dem Begriff „Zuhause“ – einem oft fließenden Konzept, das für sie weniger an einen bestimmten Ort gebunden ist als vielmehr an den Menschen und seine Persönlichkeit.

ID:Pomerania ist eine innovative Kulturinitiative, die sich der Erforschung, Wiederbelebung und Weiterentwicklung regionaler Identität widmet. Im Mittelpunkt steht eine Region, deren wechselvolle Geschichte immer wieder von Brüchen und Grenzziehungen geprägt wurde.

Die Enthüllung findet im Treppenhaus der STRAZE statt. Musikalische Begleitung, Kuchen und ein paar Gläser Wein oder Saft sorgen für einen entspannten Rahmen. Alle sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen, das Wandgemälde zu entdecken, der Musik zu lauschen und ihre Gedanken dazu zu teilen.



DemokratieLaden Anklam - Ein starker Partner für den deutsch-polnischen Dialog

Der DemokratieLaden Anklam ist ein langjähriger Partner des polenmARkT-Festivals. Beide setzen sich dafür ein, Menschen aus Deutschland und Polen zusammenzubringen, kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede sichtbar zu machen und den Dialog über Geschichte, Gesellschaft und europäische Zukunftsfragen zu fördern.

Der DemokratieLaden Anklam ist eine Einrichtung der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern. Er wurde im März 2011 eröffnet und ist ein Ort der politischen Bildung, der Begegnung und des gesellschaftlichen Austauschs in Vorpommern.

Politische Bildung: Er organisiert Vorträge, Lesungen, Ausstellungen, Filmveranstaltungen und Diskussionsrunden zu gesellschaftlichen und politischen Themen.
Demokratie stärken: Er fördert den Austausch unterschiedlicher Perspektiven, demokratische Werte und eine respektvolle Diskussionskultur.
Bürgerschaftliches Engagement: Er unterstützt Vereine, Initiativen und Bürgerinnen und Bürger dabei, eigene Ideen und Projekte umzusetzen.
Begegnung über Grenzen hinweg: Der deutsch-polnische Austausch ist ein wichtiger Bestandteil der regionalen Zusammenarbeit und bietet Anknüpfungspunkte für gemeinsame Veranstaltungen und Diskussion.

Wir danken dem DemokratieLaden Anklam herzlich für die langjährige Partnerschaft und die kontinuierliche Unterstützung des deutsch-polnischen Dialogs!



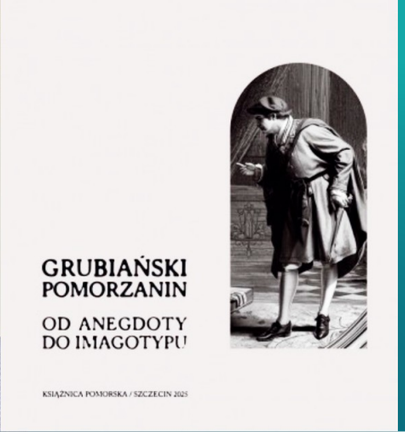
ERÖFFNUNGSABEND

12.11.2026 | 18.00 Uhr

Alfried Krupp
Wissenschaftskolleg Greifswald
Martin-Luther-Str. 14

Eintritt frei





VORTRAG

12.11.2026 | 18.00 Uhr

Alfried Krupp
Wissenschaftskolleg Greifswald
Martin-Luther-Str. 14

Eintritt frei

Feierliche Eröffnung des polenmARkT 2026 mit Prof. Dr. Bartosz Wójcik, der Verleihung des XXVII. Förderpreises der Sparkasse Vorpommern und Musik von Ola Jas

Mit einer feierlichen Eröffnung startet der polenmARkT 2026 in seine nächste Ausgabe. In Greifswald bringt das Festival erneut Menschen, Ideen und Perspektiven aus Polen und Deutschland zusammen und macht den deutsch-polnischen Kultur- und Wissenschaftsaustausch in der Region erlebbar. Im Mittelpunkt des Eröffnungsabends stehen Wissenschaft, kulturelle Bilder und Musik: Prof. Dr. Bartosz Wójcik nimmt uns mit auf eine überraschende Spurensuche durch die Geschichte Pommerns, der XXVII. Förderpreis der Sparkasse Vorpommern würdigt junge Wissenschaftler*innen und besondere Verdienste um die deutsch-polnische Zusammenarbeit, und Ola Jas eröffnet den Abend musikalisch mit zeitgenössischem Folk und Folk Jazz.

XXVII. Förderpreis der Sparkasse Vorpommern

Ein Höhepunkt des Abends ist die Verleihung des XXVII. Förderpreises der Sparkasse Vorpommern für deutsch-polnische Zusammenarbeit an der Universität Greifswald. Mit dem Preis werden insbesondere Forschungsarbeiten junger Wissenschaftler*innen ausgezeichnet, die im Rahmen deutsch-polnischer Kooperationen entstanden sind oder einen besonderen Beitrag zur Erforschung und Vertiefung der deutsch-polnischen Beziehungen leisten.

Musikalischer Auftakt mit Ola Jas

Für den musikalischen Auftakt sorgt Ola Jas mit zeitgenössischem Folk und Folk Jazz. Die 1992 in Warschau geborene Sängerin, Geigerin und Songwriterin verbindet Jazz mit Elementen brasilianischer, portugiesischer und afrikanischer Musik sowie Folk, Weltmusik und slawischer Melancholie.

Der grobe Pommer. Von der Anekdote zum Imagotyp. Kurzvortrag mit Prof. Dr. Bartosz Wójcik

Wie entsteht das Bild einer Region und ihrer Bewohner - und warum können sich bestimmte Vorstellungen über Jahrhunderte halten? Diesen Fragen widmet sich Prof. Dr. Bartosz Wójcik von der Universität Stettin in seinem neuen Buch *Grubiański Pomorzanin. Od anegdoty do imagotypu* (Der grobe Pommer. Von der Anekdote zum Imagotyp), das Ende vergangenen Jahres von der Pommerschen Bibliothek veröffentlicht wurde. Ausgehend von 36 literarischen und publizistischen Zeugnissen vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart zeichnet Wójcik die Geschichte eines erstaunlich langlebigen Bildes der Pommern nach. Aus Anekdoten, Zuschreibungen und Klischees entsteht ein kulturell geprägter Imagotyp - eine Vorstellung davon, wie die Bewohner einer Region wahrgenommen und beschrieben werden. Das Bild des „ungeschliffenen“ oder „groben“ Pommern begleitet die Bewohner der Odermündung seit fast einem halben Jahrtausend. Es begegnet uns in Prosa, Lyrik und Dramatik und verändert sich dabei immer wieder. Wójcik zeigt, wie solche kulturellen Bilder entstehen, weitergegeben und neu gedeutet werden - und was sie über die Selbst- und Fremdwahrnehmung einer Region verraten. Seine imagologische Spurensuche eröffnet einen faszinierenden Blick auf regionale Identität, kulturellen Transfer und die Macht von Erzählungen. Sie lädt dazu ein, vermeintlich vertraute Vorstellungen über Pommern neu zu betrachten.

Prof. Dr. Bartosz Wójcik ist Kultur- und Literaturwissenschaftler, Professor am Institut für Literatur und Neue Medien der Universität Stettin und Leiter der Forschungsgruppe Regionalismus und Grenzgebiete. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Grenzen und Grenzgebiete, Literatur- und Kulturgeschichte Pommerns, Kulturtransfer sowie die Narrativierung von Kulturlandschaften.



LIVE-KONZERT

13.11.2026 | 17.30 Uhr

mal anders-
die Genussmanufaktur
Rotgerberstr. 5, Greifswald

Eintritt frei

Live-Konzert mit Ola Jas

Zeitgenössischer Folk · Folk Jazz

Ein Abend voller Wärme, Musik und Begegnungen: Im gemütlichsten Café Greifswalds trifft die besondere Atmosphäre des Ortes auf die melancholisch-romantischen Klänge von Ola Jas. Bei Glühwein und Pastel de Nata lädt das Konzert dazu ein, den Alltag für einige Stunden hinter sich zu lassen und in eine musikalische Welt zwischen Folk, Jazz und den Klanglandschaften Europas und Lateinamerikas einzutauchen.

Ola Jas, 1992 in Warschau geboren, ist Sängerin, Geigerin und Songwriterin. Ihre musikalische Ausbildung begann an der allgemeinbildenden Karol-Szymanowski-Musikschule in Warschau, wo sie Violine studierte. Anschließend besuchte sie die renommierte Henryk-Majewski-Jazzschule und widmete sich dort dem Jazzgesang. Im Januar 2018 veröffentlichte Ola Jas ihre erste EP, die in Zusammenarbeit mit dem portugiesischen Musiker João de Sousa entstand, der auch für die Produktion verantwortlich war. Gemeinsam arbeiteten sie anschließend an ihrem Debütalbum, das am Valentinstag 2020 erschien. Ola Jas verbindet in ihrer Musik unterschiedliche kulturelle und musikalische Einflüsse: Jazz, brasilianische und portugiesische Musik, Klänge des portugiesischsprachigen Afrikas, Weltmusik und zeitgenössischen Folk. Dazu kommen Elemente der slawischen Musiktradition und jene besondere Melancholie, die ihren Kompositionen eine ganz eigene Atmosphäre verleiht. Ihre Lieder sind poetisch, nachdenklich, romantisch und zugleich voller kreativer Energie. So wird der Konzertabend zu einer musikalischen Reise, die Warschau mit Lissabon, Brasilien und darüber hinaus verbindet, und damit genau jene Offenheit und kulturelle Vielfalt verkörpert, für die der polenmARkT steht.

Freuen Sie sich auf einen besonderen Abend mit Ola Jas - zwischen Folk und Jazz, Melancholie und Lebensfreude, Polen und der Welt.



LESUNG & GESPRÄCH

13.11.2026 | 19.30-21.00 Uhr

Koeppenhaus Greifswald
Bahnhofstr. 4-5, Greifswald

Eintritt: 5 €

Matthias Nawrat: „Das glückliche Schicksal“. Buchvorstellung und Diskussion

1983: Die junge polnische Psychologin Wanda Karłowska reist nach Venedig, um den dort im Exil lebenden Henryk Mrugalski zu seiner Forschung zu befragen. Oder ist es ein Verhör, bei dem sich Mrugalski, einst Gulag-Häftling, später Kollaborateur, der Verantwortung entzieht? Nawrats Roman führt uns tief hinein in die jüngere europäische Geschichte - auch jenseits des Wirkungskreises der SED. Denn im gesamten Ostblock kannte man das Leben mit mehreren Wahrheiten, den eigenen Täter- und Opfer-Geschichten, die gleichzeitig und voreinander Versteck spielend im Inneren ausharren. Nawrat folgt zwei Generationen auf ihrem Weg zu den Fragen, vor die das Menschsein uns stellt: Wem kommen wir nah? Wie können wir verantwortlich leben? Wie hängen, wenn Geschichte und Bürokratie über unser Schicksal bestimmen, Glück und Moral zusammen?

Matthias Nawrat, 1979 im polnischen Opole geboren, emigrierte als Zehnjähriger mit seiner Familie nach Bamberg und lebt heute in Berlin. Sein Werk wurde viele Male ausgezeichnet, unter anderem mit der Alfred Döblin-Medaille, dem Literaturpreis der Europäischen Union sowie dem Fontane-Literaturpreis 2023.

Veranstalter:innen: Koeppenhaus Greifswald und Heinrich-Böll-Stiftung MV im Rahmen des Greifswalder Kulturfestivals „Polenmarkt“

LITERATUR ZENTRUM VORPOMMERN

HEINRICH BÖLL STIFTUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN



AUSSTELLUNG-FÜHRUNG

14.11.2026 | 12.00 Uhr

Pommersches Landesmuseum
Rakowerstr. 9, Greifswald

Eintritt: 5 €, zzgl. Museumseintritt

Pommern / Pomorze – Land am Meer. Deutsch-polnische Geschichte
Monatliche Ausstellungs-Führung – Highlights der historischen Dauerausstellung

Mit dem Beitritt Polens zum Schengenraum 2007 begann eine intensive europäische Verständigung, die im Fokus der Führung steht.

Pommern und Pomorze tragen die Lage am Meer im Namen. Die Region ist von der Ostsee geprägt, die zugleich eint und trennt. Entdecken Sie Höhepunkte der wechselvollen Geschichte der deutsch-polnischen Landschaft: von Gletschern bis zur Reformation, von der Schwedenzeit bis zur europäischen Pomerania.

Immer am zweiten Samstag des Monats um 12.00 Uhr werden Führungen durch die pommersche Landesgeschichte im Grauen Kloster angeboten.

Eine Veranstaltung des Pommerschen Landesmuseums.

Pommersches
Landesmuseum



WORKSHOP & VORTRAG

14.11.2026 | 14.30-16.30 Uhr
Vortrag: 17:30-19.00 Uhr

Universität Greifswald
Rubenowstr. 2b, 1. OG, Greifswald

Eintritt frei.
Eine Anmeldung ist erforderlich.

Übersetzen im Dreiklang: Polnisch – Niederdeutsch – Hochdeutsch

Mit Dr. Karin Ritthaler-Praefcke (Institut für Slawistik) und Ulrike Stern (Kompetenzzentrum für Niederdeutschdidaktik), beide Universität Greifswald.

Wie verändert sich ein polnischer Text, wenn er ins Niederdeutsche und anschließend ins Hochdeutsche übertragen wird? Ausgehend von Übersetzungen Carl August von Pentz' erkunden wir die drei Sprachen und werden selbst kreativ.

Für Sprach- und Literaturinteressierte. Gute Deutschkenntnisse erforderlich, Grundkenntnisse des Polnischen oder Niederdeutschen von Vorteil.

Anmeldung erforderlich: in-terris-gryphi@uni-greifswald.de oder per QR-Code.

Pause | 16:30–17:30 Uhr – Austausch und kleine kulinarische Köstlichkeiten.

Abendvortrag | 17:30–19:00 Uhr
Carl August von Pentz - Ein Leben im Dreiklang aus Hochdeutsch, Niederdeutsch und Polnisch. Mit Ulrike Stern und Karin Ritthaler-Praefcke.

Der Vortrag findet im Pommerschen Landesmuseum, Rakower Str. 9, in Greifswald statt.

Carl August von Pentz (1884–1969) übersetzte unter dem Pseudonym Walter Panitz unter anderem Adam Mickiewiczs Pan Tadeusz ins Deutsche. Die Referentinnen stellen ihr Buch über den Übersetzer vor und beleuchten seine Bedeutung für die deutsch-polnischen Literaturbeziehungen.

Workshop und Abendvortrag können unabhängig voneinander besucht werden.



LIVE-KONZERT

14.11.2026 I ab 15.00 Uhr
Beginn Konzert: ab 16.00 Uhr

Mehrgenerationenhaus Görmin
Max-Köster-Str. 4, Görmin

Eintritt frei

Live-Konzert mit Ola Jas

Zeitgenössischer Folk · Folk Jazz · Musik aus Polen

Seit vielen Jahren führt uns unser Weg ins Dorfhus Görmin und immer wieder freuen wir uns über die besondere Atmosphäre dieses Ortes. Hier trifft man sich, kommt miteinander ins Gespräch, genießt hausgemachten Kuchen und Kaffee und entdeckt dabei vielleicht auch etwas Neues über unser Nachbarland Polen.

Auch diesmal möchten wir den Konzertnachmittag gemütlich beginnen: Vor dem Konzert gibt es einen kurzen Einblick in aktuelle Entwicklungen in Polen. Eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und neugierig über den deutschen Tellerrand zu schauen.

Danach gehört die Bühne Ola Jas. Die 1992 in Warschau geborene Sängerin, Geigerin und Songwriterin verbindet auf besondere Weise Jazz, Folk und Weltmusik. Ihre musikalische Reise führt nach Brasilien, Portugal und in den portugiesischsprachigen Raum Afrikas und verbindet diese Einflüsse mit polnischer Folkmusik und der für sie charakteristischen slawischen Melancholie.

Ola Jas erhielt ihre musikalische Ausbildung unter anderem an der Karol-Szymanowski-Musikschule in Warschau und an der Henryk-Majewski-Jazzschule. Sie ist nicht nur Sängerin, sondern auch ausgebildete Geigerin und eine vielseitige Komponistin. Ihre eigenen Stücke sind melancholisch, romantisch und nachdenklich, zugleich aber voller Wärme und kreativer musikalischer Ideen.

Freuen Sie sich auf einen besonderen Nachmittag und Abend, bei dem mehrere Generationen zusammenkommen können: bei Kaffee und Kuchen, im Gespräch über Polen und schließlich bei einem Konzert, das Grenzen zwischen Folk, Jazz und Weltmusik ganz selbstverständlich verschwimmen lässt.



ANIMATIONS- & KURZFILME

14.11.2026 I Einlass: 19.30 Uhr
Beginn: 20.00 Uhr

STRAZE
Stralsunder Str. 10, Greifswald

Eintritt frei

Präsentation der Animationsfilme der Kunstakademie Krakau und Kurzfilme des Szczecin Film Festivals

Die Veranstaltung umfasst zwei spannende Programme: die Präsentation von Animationsfilmen der Kunstakademie Krakau sowie Kurzfilme des Szczecin Film Festivals. Die Akademie der Schönen Künste in Krakau, bekannt für ihre Schule des Animationsfilms, zeigt eine Auswahl von Filmen, die als Diplom- oder Studienarbeiten im vergangenen Jahr entstanden sind. Diese Werke spiegeln das breite Spektrum zeitgenössischer Animationstechniken und -stile wider. Einige der beteiligten Künstler*innen genießen bereits wachsende Bekanntheit und nehmen erfolgreich an internationalen Festivals teil. Die Präsentation hebt die Vielfalt der kreativen Ansätze und den besonderen Charakter der Krakauer Animationsschule hervor, die für ihre originellen und anerkannten Filme bekannt ist.

Das Szczecin Film Festival ist ein bedeutendes Event im polnisch-deutschen Grenzgebiet und bietet eine Plattform für den Austausch und die Zusammenarbeit in der Filmszene. Das Festival, organisiert von der polnischen OFFicyna, zeigt Filme, die sich an den neuesten audiovisuellen Trends orientieren. Der Schwerpunkt liegt auf experimentellen und grenzüberschreitenden Arbeiten, die neue Perspektiven auf die Realität eröffnen. Ergänzt wird das Programm durch ein breites Spektrum von Dokumentarfilmklassikern bis hin zu avantgardistischen Experimenten mit Bild und Ton.

Beide Programme bieten eine hervorragende Gelegenheit, zeitgenössische filmische Entwicklungen und die Arbeiten aufstrebender Künstler*innen zu erleben.



LESUNG EMIGRANTEN

15.11.2026 | 18.30 Uhr

Brasserie Hermann
Gützkower Str. 1, Greifswald

Eintritt frei

Zwei Menschen. Ein Raum. Und die Frage nach der Freiheit.

Sławomir Mrożeks „Emigranten“ - eine szenische Lesung mit Elisa Ottersberg-Höh und Luc Fischer

Zwei Menschen, ein enger Raum, zwei völlig unterschiedliche Vorstellungen vom Leben: Der eine träumt von Wohlstand und einem besseren Leben, der andere von Freiheit und einer geistigen Heimat. Fern von ihrer Herkunft prallen ihre Hoffnungen, Ängste und Widersprüche aufeinander. In seiner 1974 uraufgeführten Satire „Emigranten“ erzählt Sławomir Mrożek mit scharfem Humor und großer Menschenkenntnis von Einsamkeit, Fremdheit und dem schwierigen Versuch, sich ein neues Leben aufzubauen. Es geht um die Suche nach Identität, Zugehörigkeit und Selbstbestimmung - und um die Frage, wie frei ein Mensch wirklich sein kann.

Elisa Ottersberg-Höh und Luc Fischer bringen Mrożeks Figuren in einer intensiven szenischen Lesung unmittelbar zum Leben. Stimmen, Sprache und Dialog stehen im Mittelpunkt und lassen die Spannung zwischen den beiden Protagonisten unmittelbar spürbar werden. Ein Stück über Heimat und Fremde, Abhängigkeit und Freiheit, Sehnsucht und die Grenzen persönlicher Unabhängigkeit. Und vielleicht über eine Frage, die aktueller kaum sein könnte: Kann man seiner Herkunft entkommen - oder nimmt man seine Heimat immer mit?

Elisa Ottersberg-Höh absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Theaterakademie Vorpommern. Für ihre Darstellungen am Nordharzer Städtebundtheater - darunter das Gretchen in Faust - wurde sie mit dem Theaterpreis ausgezeichnet.

Luc Fischer ist Schauspieler und Musiker. Er hat 2022 seine Ausbildung zum Schauspieler an der Theaterakademie Sachsen abgeschlossen. Das Schreiben von Chansons und Spielen dieser in verschiedenen musikalischen Rahmen ist für ihn ein zweites Standbein geworden.



VORTRAG

16.11.2026 | 18.00 Uhr

Universität Greifswald
Konzilsaal Hauptgebäude,
Domstr. 11, Greifswald

Eintritt frei

Dr. Markus Nesselrodt

„Fremd in der Metropole? Die Deutschen und ihre Nachbarn in Warschau von der Adelsrepublik bis zum Ersten Weltkrieg“

Warschau war über Jahrhunderte eine Stadt vielfältiger Sprachen, Kulturen und Religionen. Auch Menschen aus den deutschen Ländern kamen immer wieder an die Weichsel, um dort zu arbeiten, Handel zu treiben, ihren Glauben zu leben oder eine neue Existenz aufzubauen. Handwerker, Kaufleute, Geistliche und Künstler wurden zu einem festen Bestandteil der vielfältigen Stadtgesellschaft. Dr. Markus Nesselrodt, Osteuropahistoriker und Kulturwissenschaftler an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), erzählt im Rahmen des Osteuropa-Kolloquiums die Geschichte dieser deutschen und deutsch-polnischen Lebenswelten in Warschau - von der polnisch-litauischen Adelsrepublik über das 18. und 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg.

Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Zugehörigkeit und Fremdheit, Migration und gesellschaftlichem Wandel: Wie lebten Menschen unterschiedlicher Herkunft, Sprache und Religion miteinander? Welche Beziehungen entstanden zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen? Und was bedeutete es, in einer sich wandelnden europäischen Metropole „fremd“ zu sein? Anhand ausgewählter Lebensgeschichten, insbesondere der Biografie von Samuel Fränkel, macht Nesselrodt die multiethnische Stadtgesellschaft Warschaus anschaulich. Dabei verbindet er polnische, deutsche und jüdische Geschichte und eröffnet einen differenzierten Blick auf eine Stadt, die über Jahrhunderte durch Migration, kulturelle Begegnungen und vielfältige Nachbarschaften geprägt wurde.



VORTRAG

16.11.2026 | 18.00 Uhr

STRAZE Café
Stralsunder Str. 10, Greifswald

Eintritt frei

POMERANIA

Mecklenburg-Vorpommern - Geschichten, Bilder & Anekdoten
Eine ungewöhnliche Entdeckungsreise durch Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus

Daniel Źródlewski, Szczeciner Kulturwissenschaftler, Journalist und leidenschaftlicher Entdecker der deutsch-polnischen Grenzregion, lädt zu einer ganz besonderen Reise ein. Gemeinsam erkunden wir Mecklenburg-Vorpommern und seine unmittelbare Nachbarschaft in Brandenburg und Westpommern - auf den Spuren ungewöhnlicher Orte, kurioser Begebenheiten und längst vergessener Geschichten. Was haben die Greifen, Edvard Munch und das Oktoberfest miteinander zu tun? Wo verstecken sich Skisprungschanzen im norddeutschen Land? Und warum braucht man für echte Abenteuer manchmal nicht einmal einen Reisepass? Mit zahlreichen Bildern, spannenden Geschichten, überraschenden Anekdoten und einer guten Portion Humor eröffnet Daniel Źródlewski neue Perspektiven auf eine Region, die uns vielleicht vertraut erscheint – und doch voller Geheimnisse steckt. Ein Abend im Café mit Bildern, Geschichten, Anekdoten und bester Stimmung - über ein Land, das man vielleicht zu kennen glaubt, aber garantiert noch nicht so gesehen hat.

Daniel Źródlewski ist Kulturwissenschaftler, Journalist, Moderator und Kulturmanager aus Szczecin. Als langjähriger Pressesprecher des Nationalmuseums in Szczecin sowie als freier Journalist und Kulturmacher kennt er die kulturelle Landschaft der Region wie kaum ein anderer. Er gründete das Szczeciner Theater Karton, das er bis 2015 leitete. Seit 2024 ist er Vorsitzender der Jury des Theaterpreises „Bursztynowy Pierścień“. Seine besondere Leidenschaft gilt der Geschichte und Kultur Westpommerns und Mecklenburg-Vorpommerns. In seinen „Leseführern“ verbindet er historische Fakten mit persönlichen Entdeckungen, überraschenden Geschichten und einem Augenzwinkern.

WWW.TEKSTYZRODLOWE.PL



FILM

16.11.2026 | 20.00 Uhr

STRAZE Café
Stralsunder Str. 10, Greifswald

Eintritt frei

POMERANIA

Przynoszę Ci dzikość (Ich bringe dir die Wildnis)
Polen | 2024 | Dokumentarfilm | 72 Min. | Regie: Dyba Lach & Adam Lach

Der Musiker und gesellschaftlich engagierte Künstler Michał Zygmunt ist zutiefst erschüttert über den Zustand „seines“ Flusses. Er beschließt, sich auf eine außergewöhnliche Reise zu begeben: Mit einem traditionellen Holzboot folgt er dem Fluss über 1.300 Kilometer - 40 Tage lang, gemeinsam mit seiner jugendlichen Tochter. Seine Reise ist ein Versuch, dem Fluss symbolisch seine Wildheit zurückzugeben. Fernab vom Lärm des Alltags taucht Zygmunt ein in eine Welt, die nicht vom Menschen bestimmt wird: in das Rauschen des Wassers, die ursprünglichen Klänge des Flusses und die Geräusche einer erwachenden Frühlingslandschaft. Er hört zu, aufmerksam, geduldig und mit allen Sinnen. Unterwegs wird die Reise zum Ausgangspunkt für Begegnungen und Gespräche über Flüsse, Natur und den Einfluss des Menschen auf fragile Ökosysteme. Immer wieder führt sie auch zur ökologischen Katastrophe an der Oder, einer der folgenschwersten Umweltkatastrophen in der jüngeren Geschichte Europas. In der Stille und Einsamkeit der Flusslandschaft beginnt Zygmunt nach einer Hoffnung für die Zukunft zu suchen: nach einem Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur, für sich selbst, für seine Tochter und für die Welt, in der beide leben.

Ich bringe dir die Wildnis ist mehr als ein Film über eine Flussreise. Es ist eine poetische und zugleich eindringliche Meditation über die Freiheit der Flüsse und die Freiheit des Menschen, über ökologische Zusammenhänge und unsere Verantwortung gegenüber der Natur. Und über die Frage, ob die Wildnis, die wir in der Landschaft verloren haben, vielleicht auch in uns selbst wiedergefunden werden kann.



LESUNG & GESPRÄCH

17.11.2026 | 18.00 Uhr

Caspar-David-Friedrich-Institut
Medienlabor, Bahnhofstr.50,
Greifswald

Eintritt frei



Friedrich Ebert Stiftung

LESUNG & GESPRÄCH

18.11.2026 | 17.30 Uhr

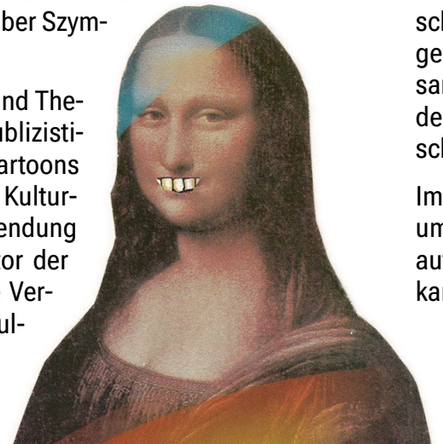
mal anders-
die Genussmanufaktur
Rotgerberstr. 5, Greifswald

Eintritt frei

„Ich möchte Karikaturistin sein. Die cartoonhafte Welt der Collagen von Szymborska“ von Arkadiusz Łuba

Der Publizist und Autor Arkadiusz Łuba beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Werk Wisława Szymborskas. Anlässlich des 30. Jahrestags der Verleihung des Literaturnobelpreises an die polnische Dichterin veröffentlichte er ein zweisprachiges (Polnisch–Deutsch) Buch, das eine wenig bekannte Seite ihres Schaffens in den Mittelpunkt rückt: ihre Collagen. Łuba liest Szymborskas Collagen nicht nur als spielerische Bildkompositionen, sondern als pointierte Kommentare zur Wirklichkeit - als eine Form visueller Satire oder politischer Cartoons. Mit diesem ungewöhnlichen Blick eröffnet er neue Perspektiven auf das Werk der Nobelpreisträgerin und verbindet literaturwissenschaftliche Analyse mit kulturgeschichtlicher Einordnung. Das Buch wurde von Michał Rusinek, langjährigem Sekretär Wisława Szymborskas, ausdrücklich gewürdigt: „Eine fundierte, zugleich leicht geschriebene Arbeit - endlich ein Buch, auf das man sich beziehen und das man zitieren kann, wenn man über Szymborskas Collagen schreibt.“

Arkadiusz Łuba ist Literatur- und Theaterwissenschaftler, Übersetzer, Literatur- und Theaterkritiker sowie freier Publizist und Forscher. Seine wissenschaftlichen und publizistischen Schwerpunkte liegen auf dem Werk von James Joyce sowie auf Comics, Cartoons und politischer Karikatur. Von 1997 bis 2003 war er Redakteur der Literatur- und Kulturzeitschrift Portret. Anschließend initiierte und leitete er von 2001 bis 2007 die Sendung Allensteiner Welle beim öffentlich-rechtlichen Sender Radio Olsztyn. Er ist Autor der Bücher *Ślady. Antologia przekładów* (2003) und *Okno na Joyce’a* (2007) sowie Verfasser des Beitrags über politische Karikaturen im Handbuch Polnische Comickulturen nach 1989 (2021).



SICHTBARE

SICHTBARE verbindet die Geschichten polnischer Frauen, die ihr Leben zwischen Herkunft und neuer Heimat gestalten. Im Mittelpunkt der Lesung stehen Texte aus der zweisprachigen Anthologie Lepiej. Opowieści emigrantek (Besser. Geschichten von Emigrantinnen), die 2025 im KLAK Verlag erschienen ist.

Sieben Autorinnen erzählen auf sehr persönliche, humorvolle und manchmal auch bewegende Weise vom Leben zwischen zwei Kulturen, von Migration, Heimat und Identität. Sie schreiben über Liebe, Familie, Kindheit, weibliche Erfahrungen, Krankheiten, Einsamkeit, gesellschaftliche Erwartungen und die Suche nach dem eigenen Platz im Leben. Dabei geht es nicht nur um die Schwierigkeiten des Lebens in einem fremden Land, sondern auch um Mut, Selbstbestimmung, persönliche Entwicklung und neue Perspektiven. Ein verbindendes Element ist die Kraft der Gemeinschaft: Die Frauen ermutigen sich gegenseitig, ihre Erfahrungen aufzuschreiben und ihre eigenen Stimmen hörbar zu machen. Die zentrale Botschaft des Buches: Jede Frau hat eine Geschichte, die es wert ist, erzählt zu werden. Durch gegenseitiges Zuhören, Schreiben und Solidarität können Frauen ihre Erfahrungen sichtbar machen und gemeinsam stärker werden. Das Buch ist deshalb nicht nur eine Sammlung von Migrantinnengeschichten, sondern auch eine Hommage an weibliche Freundschaft, Zusammenhalt und die Freiheit, die eigene Geschichte selbst zu erzählen.

Im Gespräch mit Beata Zuzanna Borawska geht es um die Erfahrungen und Themen hinter den Texten: um weibliches Schreiben, Migration, Zugehörigkeit und Sichtbarkeit. Wie verändert Migration den Blick auf sich selbst und die Welt? Was bedeutet es, die eigene Geschichte zu erzählen? Und welche Kraft kann darin liegen, sichtbar zu werden?



DEUTSCH-POLNISCHE REDE

19.11.2026 | 18.00 Uhr

Alfried Krupp
Wissenschaftskolleg Greifswald
Martin-Luther-Str. 14

Eintritt frei

14. Deutsch-Polnische Rede mit Artur Becker

Aktuelle Perspektiven der deutsch-polnischen Beziehungen

Polen ist heute ein modernes, selbstbewusstes und erfolgreiches Land, das in Europa zunehmend Verantwortung übernimmt. Seit 36 Jahren entwickelt sich das Land in demokratischer Normalität und konnte sein Potenzial auf friedlichem Weg entfalten. Polen ist dadurch auch als Reiseziel, Wirtschaftsstandort und Lebensort immer attraktiver geworden. Welche Bedeutung hat diese Entwicklung für das Verhältnis zwischen Polen und Deutschland? Die Beziehungen beider Länder gehen längst über die Frage guter Nachbarschaft hinaus. Angesichts der aktuellen geopolitischen Herausforderungen kommt es vielmehr darauf an, einander besser zu verstehen, unterschiedliche Perspektiven ernst zu nehmen und gegenseitigen Respekt zu stärken. Der deutsch-polnische Schriftsteller und Essayist Artur Becker setzt sich seit vielen Jahren mit Identität, Migration, Erinnerung und dem kulturellen Austausch zwischen Polen und Deutschland auseinander. In seiner 14. Deutsch-Polnischen Rede im Rahmen des polenmARkT lädt er dazu ein, vertraute Sichtweisen zu hinterfragen und neue Perspektiven auf die vielschichtigen Beziehungen zwischen beiden Ländern zu entdecken.

Artur Becker, geboren 1968 in Bartoszyce (Polen) und seit 1985 in Deutschland lebend, zählt zu den prägenden deutschsprachigen Autoren mit polnischen Wurzeln. Als Schriftsteller und Essayist beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit den Themen Identität, Migration, Erinnerung und dem kulturellen Austausch zwischen Polen und Deutschland.



EuropaUnion
Vorpommern-Greifswald

EUROPAGESPRÄCH

20.11.2026 | 18.30 Uhr

Brasserie Hermann
Gützkower Str. 1, Greifswald

Eintritt frei

Greifswalder Europagespräch

35 Jahre gute Nachbarschaft: Deutschland und Polen
Filmabend und Dialog zum Jubiläum des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrages

Vor 35 Jahren wurde mit dem deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrag ein wichtiger Grundstein für die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern gelegt. Er steht für Verständigung, Zusammenarbeit und die gemeinsame Verantwortung für ein friedliches Europa.

Anlässlich des polenmARkTs nimmt das Greifswalder Europagespräch dieses Jubiläum zum Anlass, den Blick auf die deutsch-polnische Nachbarschaft und insbesondere auf unsere gemeinsame Grenzregion zu richten. Wie hat sich das Leben entlang der Oder-Neiße-Grenze in den vergangenen Jahrzehnten verändert? Welche Erfahrungen verbinden die Menschen auf beiden Seiten und wo bestehen weiterhin Unterschiede und Herausforderungen? Im Mittelpunkt des Abends stehen zwei filmische Arbeiten von **Ronald Urbanczyk**. Sein Dokumentarfilm **„Leben an der Oder-Neiße“** richtet den Blick auf den Alltag der Menschen in der Grenzregion, auf persönliche Erfahrungen, Veränderungen und gemeinsame Lebenswelten. **„Nova Silesia“** setzt sich mit Fragen von Identität, Geschichte und Wandel in einer von vielfältigen kulturellen Prägungen gezeichneten Landschaft auseinander.

Im Anschluss an die Filmvorführungen besteht Gelegenheit zum Gespräch mit dem Filmemacher Ronald Urbanczyk. Gemeinsam mit dem Publikum soll darüber diskutiert werden, wie sich das deutsch-polnische Verhältnis heute darstellt: Wie selbstverständlich ist die Nachbarschaft inzwischen geworden? Wo erleben Menschen grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Alltag? Welche Bedeutung haben historische Erfahrungen und aktuelle politische Entwicklungen für das Verhältnis beider Länder?



Pomorze Zachodnie

KONZERT

21.11.2026 I 20.00 Uhr

St. Spiritus
Lange Str. 49/51, Greifswald

Eintritt Konzert & Party: 16/12 €

Fat Angels (Szczecin)

Fat Angels ist ein junges Quintett aus Stettin, das sich zwischen Ambient, Acid Rock und psychedelischen Klanglandschaften bewegt. Ihre Musik lotet die Grenzen von Wahrnehmung und Bewusstsein aus und entwickelt dabei eine ganz eigene, hypnotische Atmosphäre. Nicht selten werden Parallelen zur legendären Band The Doors gezogen - doch Fat Angels gehen ihren eigenen Weg. Jeder Auftritt ist ein Experiment: Eigenständige Kompositionen treffen auf Improvisation, Performance und audiovisuelle Elemente. Nichts ist vollständig vorhersehbar – auch für die Band selbst. So entstehen intensive Soundwelten, die sich im Moment entwickeln, den Geist öffnen und zugleich unmittelbar in Bewegung bringen. Fat Angels verbinden zeitgenössische musikalische Ausdrucksformen mit einer ausgeprägten Lust am Experiment und überschreiten dabei bewusst die Grenzen gängiger Genres. Unter anderem arbeitet die Band mit dem Teatr Polski w Szczecinie (Polnisches Theater in Stettin) zusammen und entwickelt dort neue Formen des Zusammenspiels von Musik, Performance und visueller Kunst.

Fat Angels live - danach Party mit DJ Akaya. Ein Abend zwischen psychedelischen Klangwelten, elektronischen Beats und grenzenloser Experimentierfreude.

Besetzung: Piotr Świst – Leadgitarre, Jakub Pietrzykowski – Keyboard, Emil Dąbrowski – Schlagzeug, Wiktor Dziwosz – Bass, Aleksander Łabuć – Gesang, Rhythmusgitarre, Querflöte



PARTY NACH DEM KONZERT

21.11.2026 I 22.00 Uhr

St. Spiritus
Lange Str. 49/51, Greifswald

Eintritt Party: 10/8 €

Abschlussparty mit DJ Akaya (Szczecin)

DJ Akaya ist eine erfahrene DJ aus Szczecin und eine leidenschaftliche Klangreisende, die sich mit großer musikalischer Offenheit zwischen House und Techno bewegt. Ihre Sets verbinden tiefe, melodische Klangwelten mit groovigen Rhythmen, funkigen Elementen und rohen, treibenden Techno-Beats. Dabei entsteht ein abwechslungsreicher, fließender Sound, der von Rhythmus und Bass getragen wird und immer wieder überraschende Wendungen bereithält. Für Akaya ist elektronische Musik mehr als ein Genre: Sie schafft Räume für Bewegung, Begegnung und gemeinsames Erleben. Sie spielte bereits in bekannten polnischen Clubs und Underground-Locations wie Hala Odra, Schron, Luzztro und After Ego sowie auf verschiedenen Festivals und Veranstaltungen im In- und Ausland. Dabei teilte sie die Bühne mit Künstler*innen wie Błażej Malinowski, Kevin Ferhati, Isabel Soto, Sassafras Tree, KeczuP, Fideshi, HERŌDOT, MIHVU, Bliss Kiss, Carla Roca, Catz'nDogz und Caren Callas. Mit ihrem Format „A jakieś techno można?!“ zeigt sie ihre spielerische und vielseitige Haltung zur Clubkultur: Techno darf unmittelbar, überraschend und vor allem tanzbar sein.

Zum Abschlussfest des polenmARkT 2026 bringt DJ Akaya die elektronische Energie Szczecins nach Greifswald. Mit einem Set zwischen melodischer Tiefe und pulsierender Clubenergie lädt sie das Publikum dazu ein, musikalische Grenzen hinter sich zu lassen, sich vom Rhythmus tragen zu lassen und gemeinsam die Nacht zu feiern.



FILMCLUB CASABLANCA

23.11.2026 | 20.00 Uhr

STRAZE
Stralsunder Str. 10, Greifswald

Eintritt: 5 €

Filmclub Casablanca zeigt "Frau aus Freiheit" ein Film von Małgorzata Szumowska & Michał Englert

Polen in den frühen 1980ern. Während das Land dem Kommunismus allmählich den Rücken kehrt und sich zu einem demokratischen Staat wandelt, sucht Aniela Wesoły in einer Kleinstadt ihre Freiheit als Frau. Schon während ihrer Kindheit und Jugend beginnt sie, sich anders zu fühlen. Ihre Umgebung reagiert mit Unverständnis und Verdrängung. Doch weder die Widerstände in ihrer Familie noch staatliche Repressionen können sie davon abhalten, endlich die Person zu werden, die sie schon immer war.

Vor dem Hintergrund der historischen Entwicklungen in Polen der letzten 50 Jahre erzählt „Frau aus Freiheit“ von der Selbstermächtigung einer Frau. Der neue Filme von Małgorzata Szumowska und Michał Englert („33 Szenen aus dem Leben“, „Im Namen des...“, „Body“) ist ein bewegend gespieltes Figurenporträt von epischer Wucht, das sich nicht vor gesellschaftlichen Themen scheut, die auch im Polen von heute noch höchste Brisanz haben. Der Film wurde im Wettbewerb von Venedig gefeiert und glaubt, ganz im Geiste des großen Regisseurs Andrzej Wajda daran, dass Kino die Kraft der Veränderung in sich trägt!

Polen/Schweden 2023, 132 Minuten, polnische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

HEINRICH BÖLL STIFTUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN

Filmclub Casablanca e.V.





MEIN STUDIENORT MEIN HAUPTWOHNSITZ

HEIMAT HAFENGREIFS WALD

MELDE DICH UM!

// 200 Euro Umzugshilfe als Greifswaldgutscheine
// Gutscheinbuch mit Willkommensangeboten
// Wohnsitzprämie für die Uni sichern

Slawistik in Greifswald – Sprachen studieren, Europa verstehen!

Polnisch, Russisch, Tschechisch oder Ukrainisch – wer sich für Sprachen, Literatur und Kulturen Mittel- und Osteuropas begeistert, ist an der Universität Greifswald genau richtig.

Die Greifswalder Slawistik bietet vielfältige Studienmöglichkeiten: vom Bachelorstudium Slawistik über Lehramtsstudiengänge bis hin zu interdisziplinären Masterprogrammen. Sprachkurse, internationale Kontakte und Austauschmöglichkeiten eröffnen spannende Perspektiven. Auch ohne Vorkenntnisse einer slawischen Sprache kann man ins Studium starten.

Ein besonderes Merkmal ist die Nähe zu Polen: Greifswald liegt im Nordosten Deutschlands, nahe der Ostsee und nur rund 120 Kilometer von Stettin entfernt. Polen ist hier nicht nur geografisch nah, sondern Teil des wissenschaftlichen und kulturellen Alltags.

Wie lebendig diese Verbindung ist, zeigt der polenmARkT – das traditionsreiche Festival der polnischen Kultur in Greifswald. Mit Literatur, Film, Musik, Kunst, Diskussionen und Begegnungen bringt es Polen jedes Jahr mitten in die Stadt. Die Slawistik trägt dazu bei, polnische Sprache und Kultur nicht nur wissenschaftlich zu vermitteln, sondern unmittelbar erlebbar zu machen.

Wer in Greifswald Slawistik studiert, verbindet Sprachkompetenz mit interkulturellem Wissen und entdeckt Europa aus einer besonderen Perspektive – in einer lebendigen Universitätsstadt zwischen Ostsee und Polen.

Slawistik in Greifswald – studieren, wo Europa zusammenwächst!

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Mecklenburg-Vorpommern
Metropolregion Stettin Fonds

Pomorze Zachodnie

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

Sparkasse Vorpommern

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern

Friedrich Ebert Stiftung

Pommersches Landesmuseum

Erasmus+

EuropaUnion Vorpommern-Greifswald

STRAZE

Akademia Sztuk Pięknych im. Jana Matejki w Krakowie 1818

Filmclub Casablanca e.V.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN

pommerscher KÜNSTLER bund e.V.

LITERATUR ZENTRUM VORPOMMERN

DEMO KRATIE LADEN ANKLAM

LpB Landeszentrale für politische Bildung

POME-RANIA

WIR SAGEN DANKE! - DZIĘKUJEMY!

Förderer & Partner des 29.PolenmARkT-Festivals 2026

REDAKTION
Marek Fiałek

ILLUSTRATION & LAYOUT
Kreativagentur UNAHRT DESIGN



KUNST
VERBINDET.
KULTUR
BEWEGT.
GRENZEN
INSPIRIEREN.

WWW.POLENMARKT-FESTIVAL.DE – TICKETS SIND ONLINE BUCHBAR